

Guido Weiser, Rewesta

„Wir haben wegen der Zinkblüten feuerverzinkt“

Ein denkmalgeschützter Luftschutzbunker aus dem Jahr 1944 im Düsseldorfer Stadtteil Bilk wurde von der Häuserwacküssgesellschaft KÜSSDENFROSCH erworben und umgebaut. Fünf Wohnkuben „zieren“ heute das ehemalige Flachdach des Balker Bunkers. Der Erlös aus dem Verkauf der Wohnungen wurde für den Umbau der darunter liegenden sieben Etagen genutzt, unter anderem für Kunst- und Kulturräume. Metallbau Rewesta aus Düren war sowohl für die Wohnkuben beauftragt als auch für den Umbau des Bunkers. Wir haben mit dem Unternehmer Guido Weiser über das Projekt gesprochen.

Autorin: Susanne Frank



Foto: Metallbau Rewesta

Unternehmer Guido Weiser hat ein Team von 26 Mitarbeitenden.

metallbau: Herr Weiser, welche Arbeiten hat Ihr Betrieb für die Umnutzung des Balker Bunkers in Düsseldorf durchgeführt?

Guido Weiser: Wir haben die Geländer inklusive der Außenfluchttreppe erstellt, die Balkone an den Wohnkuben gebaut und die Fassadenarbeiten übernommen; im Prinzip die kompletten Schlosserarbeiten für die Aufstockung des Balker Bunkers.

metallbau: Warum haben Sie den Auftrag für den Bau der Wohnkuben erhalten? Das war ja eine beschränkte Ausschreibung der Häuserwacküssgesellschaft KÜSSDENFROSCH...

Weiser: (lacht) Ich könnte Ihnen sagen, weil wir gut sind.

metallbau: Ja, das dürfen Sie ... keine falsche Bescheidenheit ...

Weiser: Preislich hat es gepasst. Und man kennt die Qualität, die wir liefern und unsere Fähigkeit, Projekte in der Größe umzusetzen. Also das Zusammenspiel von allem hat dazu geführt, dass wir den Zuschlag bekommen haben.

metallbau: Die teilweise unterirdischen Geschosse des ehemaligen Luftschutzbunkers wurden umgebaut, sodass sie für Kunst und Kulturveranstaltungen genutzt werden können. Waren Sie da auch involviert?

Weiser: Auch dafür haben wir die Schlosserarbeiten übernommen. Das war eine öffentliche Ausschreibung.

metallbau: Beschreiben Sie ein wenig, wofür Sie verantwortlich waren ...

Weiser: Wir haben die Haupteingangstüre, die Trennwände in den Büros, Handläufe und Geländerergänzungen gebaut, also alles, was aus Stahl oder Glas gemacht werden musste. Im

Untergeschoss in den Kellerräumen wurden außerdem Designelemente verbaut.

metallbau: Welche Art von Designelementen?

Weiser: Das Konzept sah umlaufende Rohrstangen vor, die die Räume begleitet haben. Und daran wurden dann Haken und Garderoben angebracht und Sitzbänke angeordnet. Dafür haben wir die Unterkonstruktionen geliefert.

metallbau: Die Wohnkuben sind ja wirklich beeindruckend und als Luxuswohnungen heiß begehrt. Für die Außenfassade der Balkone haben Sie perforierte Bleche verwendet. Warum?

Weiser: Es war Vorgabe, diese Art von Blechen zu verwenden. Unser Planungs- und Technikbüro hat die Montageplanung erstellt und die Details erst mal zeichnerisch umgesetzt. Die perforierten Bleche wurden mit einer speziellen Lochung versehen. Die gab es nicht von der Stange, sondern wurden speziell für dieses Objekt gefertigt.

metallbau: Und das wurde aus Designgründen so gefordert oder hat das auch eine Funktionalität?

Weiser: Beides. Im unteren Bereich wurde weniger gelocht, um einen gewissen Sichtschutz zu bieten. Im oberen Bereich ist es löchriger, um die Luftigkeit zu betonen und um für denjenigen, der auf dem Balkon steht, auch die Blickfreiheit zu gewährleisten. So hat man nicht das Gefühl, in einem Blechkasten zu stehen.

metallbau: Die gelochten Bleche wurden aber nur für die Balkone verwendet, richtig?

Weiser: Ja. Der Wohnkubus selbst ist mit Glattblech verkleidet. Von oben sind die Balkone geschlossen.

metallbau: Und welcher Stahl wurde genau verwendet?

Weiser: Feuerverzinkte Stahlbleche. Wir haben die Bleche von Voigt & Schweitzer aus Alsdorf verzinken lassen. Man wollte bewusst feuerverzinktes Material verwenden, weil dieses über die so genannte Blattung verfügt, also „Blüten“ im Zink bildet, wie es sie bei maschinell verzinkten Blechen nicht gibt.



Mit dem Verkauf der fünf Wohnkuben mit ca. 670 m² Wohnfläche konnte ein Teil des Umbaus vom Bunker in Kunst- und Kulturräume finanziert werden.

metallbau: Warum wollten die Architekten das?

Weiser: Weil es gut aussieht und dem Blech Leben gibt.

metallbau: Erläutern Sie den Unterschied etwas näher ...

Weiser: Die sendzimier verzinkten Bleche, bei denen die Prä-
gung sozusagen aufgewalzt wird, erhalten nur eine silberne
Oberfläche, und der Korrosionsschutz wirkt auch nur bedingt.
Durch die Blattung bekommt das feuerverzinkte Blech eine ge-
wisse Lebendigkeit.

metallbau: KÜSSDENFROSCH betont, dass sie Wert auf Urban
Mining legen. Lassen sich die Wohnkuben zu 100 % rückbauen?

Weiser: Ja, es wurde nichts verklebt und alles verschraubt.

metallbau: War die Umgestaltung des Bilker Bunkers ein be-
sonderes Projekt für Sie?

Weiser: Ja, definitiv. Das Objekt an sich ist ja ein Hingucker
und von der Umsetzung her war es schon eine Herausforde-
rung. Eine davon ergab sich durch die bauliche Situation vor

Deutschlands modernstes Nassbeschichtungszentrum.
400.000 m² Kapazität p. a.

Ab 2027 in Feuchtwangen.

W
WIEGEL
DER BESCHICHTER

**Spritz-
verzinkung
direkt vor
Ort**



Jetzt informieren
und Kapazitäten sichern:



OBJEKT



Foto: KÜSSDENFROSCH

Die fünf Wohnkuben, die auf zwei Ebenen zwischen 100 und 160 m² umfassen, kosteten zwischen 1,3 und 2,3 Mio. Euro.

Ort. Aufgrund der Straßenbahnleitungen vor dem Bunker war der Zugang von der Straße aus erschwert; bei der Umsetzung war natürlich handwerkliches Können gefragt.

metallbau: Erläutern Sie noch ein wenig die Herausforderungen bei der Montage.

Weiser: Wir waren 2021 nahezu durchgehend mit dem Projekt beschäftigt. Mein Montageteam war mit Unterbrechungen fast ein ganzes Jahr vor Ort zugange. Die größten Platten waren 3 x 1,5 Meter groß und eine Platte war 120 kg schwer. Die mussten mit einem Kran oder Hebewerkzeug bewegt und dann an den Wänden verschraubt werden. Dass man hierbei die Fugen exakt einhält, war schon eine Herausforderung.

metallbau: Worauf sind Sie besonders stolz?

Weiser: Wir sind stark darin, die technische Planung zu erstellen und dann auch die entsprechende Qualität in der Ausführung zu liefern. Wir arbeiten zum einen mit Firmen zusammen, die eine hohe Qualität in der Verzinkung liefern, und zum anderen achten wir selbst darauf, dass Oberflächen eine hohe Qualität aufweisen. Das gilt auch für die Verarbeitung – zum Beispiel von Schweißnähten. Gerade bei der fluchtgerechten Montage ist es wichtig, dass alles gerade ist – also weder schief gefertigt noch schief montiert ist.



Foto: KÜSSDENFROSCH

Durch den Verkauf der Luxuswohnungen wurde ein Teil der Kosten für die Sanierung von 2.500 m² Nutzfläche für Kunst und Kultur generiert.

metallbau: Wie war die Kooperation mit KÜSSDENFROSCH?

Weiser: Das Schöne ist, dass wir für diesen Auftraggeber keine Schlosserarbeiten von der Stange machen. Die Architekten und Projektentwickler machen sich Gedanken und versuchen, neue Ideen umzusetzen, was dann für uns bedeutet, dass wir als Handwerker mehr Spaß daran haben, das umzusetzen.

metallbau: KÜSSDENFROSCH übernimmt die Funktion als Projektentwickler und Gestalter zugleich ...

Weiser: Ich finde das gut, weil sie wissen, was sie bauen wollen und sich über die Kosten im Klaren sind. Sonst hat man häufig die Diskrepanz zwischen dem, was sich der Architekt vorstellt und dem, was der Bauherr ausgeben möchte.

metallbau: Arbeiten Sie gerade auch an einem Projekt zusammen?

Weiser: Ja, wir machen gerade die Stahl- und Glasarbeiten für ein weiteres Projekt in Düsseldorf in der Concordiastraße. Hier werden Wohnungen saniert und wir bauen die Balkonanlagen, Dachgeländer, die Innentreppe und Stahl-/Glaswände sowie eine Spindeltrappe.

metallbau: Haben Sie schon einmal an einer Umnutzung eines Gebäudes mitgewirkt?

Weiser: Ja, wir haben die Schlosserarbeiten beim Umbau einer alten Kornmühle in Meerbusch übernommen. In dem historischen Gebäude aus dem Jahr 1900 entstanden neun Wohneinheiten. Teile des alten Gemäuers wurden erhalten und innen befinden sich auch noch alte Eisentreppe.

www.rewesta.de

Luxuswohnungen finanzieren Ort für Kunst und Kultur mit

Der zwischen 1942 und 1944 erbaute Luftschutzbunker wurde 2014 unter Denkmalschutz gestellt. 2016 kaufte die Häuserwackküssgesellschaft KÜSSDENFROSCH den Bunker und baute ihn auf ressourcenschonende und behutsame Weise um. Der ursprüngliche Charakter des denkmalgeschützten Bunkers ist in Form und Gestaltung erhalten geblieben. Die Investitionen beliefen sich auf 5,5 Mio. Euro, wovon 2,7 Mio. Euro als Fördermittel vom Bund und von der Stadt Düsseldorf bereitgestellt wurden. Alle fünf Kuben mit Wohnflächen zwischen 97 und 164 qm ziehen sich über zwei Ebenen und kosteten zwischen 1,3 und 2,3 Mio. Euro. Die Wohnkuben wurden im Sommer 2021 fertiggestellt. Mit dem Erlös der Wohnungen wurde der Umbau des Bunkers mit seinen sieben Geschossen zum Teil finanziert. Heute werden die Flächen für eine historische Dauerausstellung über den Bilker Bunker sowie für verschiedenste kulturelle Veranstaltungen genutzt. Neben der Musikbar „Schleuse Zwei“ gibt es noch eine Fahrradgarage sowie Ausstellungsräume für Design und Mode. 2021 wurde der Bilker Bunker vom Düsseldorfer Architekten- und Ingenieurverein als Bauwerk des Jahres ausgezeichnet.